



SPD Fraktion im Bezirksausschuss 22  
Aubing – Lochhausen – Langwied

Reinhard Bernsdorf  
Dr. Josef Assal

---

Fraktion der GRÜNEN im BA 22



Dagmar Mosch  
Karin Binsteiner

17. Oktober 2012

**Anhörung gemäß §9 der Satzung für die Bezirksausschüsse am 17.10.2012**

Der BA22 nimmt zu der Vorlage des Baureferates wie folgt Stellung:

Der BA22 lehnt das Gesamtprojekt (Teilprojekt 1 und 2) der Vorlage ab; also alle 5 Punkte des Antrags der Referentin.

Der BA22 verweist auf seine Ablehnung durch den BA22-Vorsitzenden vom 3. 2. 2012 zu der Anhörungsvorlage vom 24. 1. 2012 sowie auf seine ablehnende Stellungnahme vom 28. 4. 2011.

Ferner verweist der BA22 auf die BA-Satzung, da die Entscheidung über ein rein örtliches Bauvorhaben ausschließlich beim BA liegt.

Die vorgeschlagene Ersatzerschließungsmaßnahme für das Gut Freiham, das im privaten Eigentum sich befindet, ist nicht Angelegenheit der Stadt München. Es ist völlig unverständlich, dass auf Kosten des Steuerzahlers eine geteerte Straße mit Gehweg und Beleuchtung aus dem Gewerbegebiet kommend durch die freie Landschaft endgültig hergestellt werden soll, obwohl die Freihamer Allee, die diese Straße ersetzen soll, nie endgültig hergestellt wurde; also auch keine Beleuchtung und keinen Gehweg hat.

Das Gesamtprojekt das mehrere Millionen Euro kosten würde, ist überflüssig und vor dem Steuerzahler nicht zu rechtfertigen.

Der BA 22 will keine Verbindung von Freiham Süd (Autobahnanschluss) nach Harthaus und Germering über das Gut Freiham. Schon heute ist Autoverkehr dort zu beobachten. Eine nicht erwünschte Parallele zur Bodenseestraße würde hiermit geschaffen.

**Der BA22 hält nach wie vor den Erhalt des Bahnübergangs mit Vollbeschränkung für die Sinnvollere und erheblich Kostengünstigere Lösung** (Ersparnis von mehreren Millionen Euro) und dadurch bleibt die Erschließung des Gutes wie bisher und das Umfeld des Gutes mit seinen landwirtschaftlichen Flächen kann seinen Charakter bewahren und auch die bestehende Allee vollständig erhalten.

**Die einzige notwendige Änderung ist der Umbau der Halbschranke zur Vollschranke und die Anpassungen im Stellwerk.**

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert erneut mit der Bahn zu verhandeln mit dem Ziel der baldigen Realisierung der Vollschranke.